

Streitigkeiten bei der Auftragsvergabe verzögern Schul-Neubau



Große Baugrube: Hier soll die Longericher Gesamtschule entstehen.

Foto: bes

Von Bernd Schöneck

Ein Rechtsstreit verzögert den Neubau der Nippeser Gesamtschule. Seit mehr als zwei Jahren wird bereits in einem Übergangsquartier mit Containerklassen unterrichtet. Jedes Jahr wächst die Schule um mehr als 100 Schüler.

Es sind schlechte Nachrichten für die rund 750 Schüler und 70 Lehrer der Gesamtschule Nippes: Der fest eingeplante Umzug in einen Schulneubau an der Ossietzkystraße zum Sommer 2017 ist stark gefährdet. Der Zeitplan gerät wegen einer erheblichen Zeitverzögerung bei der Auftragsvergabe für das neue Gebäude ins Wanken. Eine Firma, die bei der internationalen Ausschreibung des Großprojekts leer ausging,

hat Rechtsmittel gegen das Votum des Vergabeamtes eingelegt.

Mit einem so genannten Nachprüfungsantrag bei der Vergabekammer Rheinland will das Unternehmen erreichen, den Auftrag doch noch zu erhalten. Die bei der Bezirksregierung Köln angesiedelte Kammer ist für Streitigkeiten bei öffentlichen Vergabeverfahren zuständig. Bis zu einer endgültigen Entscheidung können die Bauarbeiten nicht beginnen. Die Gebäudewirtschaft geht davon aus, dass der Neubau im ersten Quartal 2018 fertig wird.

ROHBAU-ARBEITEN VERZÖGERN SICH

So ruhen derzeit an der Ossietzkystraße die Arbeiten. Wo noch bis Ende vergangenen Jahres das frühere Domizil der Förderschule stand, befindet sich nach dem Abbruch des Altgebäudes eine große eingezäunte Baugrube. Nach dem ursprünglichen Plan hätten die Rohbau-Arbeiten bereits im Mai oder Juni beginnen sollen.

Der Dreh- und Angelpunkt des Rechtsstreits: Obwohl das betreffende Unternehmen das kostengünstigste Angebot für den Schulrohbau unterbreitet hatte, war es nicht zum Zuge gekommen. „Das Vergabeamt musste die Firma aus vergaberechtlichen Gründen ausschließen“, erläutert Sven Brüggemann, Sprecher der städtischen Gebäudewirtschaft. Bei der Vergabekammer steht das Verfahren unterdessen vor der Entscheidung. „Die mündliche Verhandlung fand bereits statt, momentan wird der Beschluss formuliert“, erläutert Dirk Schneemann, ein Sprecher der Kölner Bezirksregierung. Detailliertere Angaben wollen beide Stellen aufgrund des schwebenden und nicht-öffentlichen Verfahrens nicht machen.

DER SCHULE DROHT EINE WEITERE ZWISCHENLÖSUNG

Der Fertigstellungs-Termin im Sommer 2017 ist für die Schule sehr wichtig: Denn ihr Quartier an der Paul-Humburg-Straße – inklusive der Containerklassen auf dem Pausenhof – ist ab August 2016 zu klein, wenn nach den großen Ferien der siebte Schüler-Jahrgang startet. So sind für das Schuljahr 2016/17 bereits weitere Klassencontainer auf dem Marktplatz an der Schlackstraße geplant. Wird auch der Einzug im Sommer 2017 hinfällig, braucht man eine weitere räumliche Zwischenlösung.

Bei einem schnellen Ende des Rechtsstreits könnte der Bau zumindest im November starten – inklusive der bei einem Projekt dieser Größe nötigen Vorlauf- und Vorbereitungszeit der Baufirma. „Eine gesicherte Prognose kann jedoch erst nach erzieltm Verhandlungsergebnis benannt werden“, so Brüggemann. Für die Verzögerung könne man freilich nichts. Man habe sogar – im Wissen um den schon vorher engen Zeitplan – die Ausschreibungs-Unterlagen für den Neubau rechtzeitig und parallel zur politischen Beratung fertig gestellt. So konnte man die Ausschreibung sofort nach dem Baubeschluss des Rates im Mai veröffentlichen.

„NUN HABEN WIR DEN SALAT“

Horst Baumann, der Longericher SPD-Fraktionschef in der Bezirksvertretung Nippes, zeigte sich entsetzt von der Verzögerung. „Ich war von Anfang an skeptisch, dass der Termin gehalten wird. Und nun haben wir den Salat“, bilanzierte er. „Jetzt ist nur zu hoffen, dass es nicht noch zu einem langwierigen Prozess kommt.“

Schon seit ihrer Gründung 2010 lebt die Gesamtschule Nippes mit Übergangslösungen: Von der alten Hauptschule an der Brehmstraße in Riehl zog sie Anfang 2013 an die Paul-Humburg-Straße – ebenfalls eine frühere Hauptschule. „Wenn man erst vor dem Winter anfängt zu bauen, ist meines Erachtens der Sommer 2017 nicht zu halten“, schätzt auch der Elternpflegeschafts-Vorsitzende Werner Wollek. „Aber die drei Jahre Planungs- und Bauzeit waren von vornherein utopisch.“ Abgesehen von den Ungewissheiten sei die Stimmung an der Schule jedoch weiter sehr gut.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/nippes/gesamtschule-nippes-streitigkeiten-bei-der-auftragsvergabe-verzoegern-schulneubau,15187558,31696484.html>